

Die Legende erzählt, daß Bischof Hartmann das Haupt und andere Gebeine des hl. Justus für das Stift Pfäfers bestimmt gehabt habe. Allein, als der Zug mit diesen in einem kostbaren Sarge verschlossenen Reliquien in das Gebiet der Pfarrei Flums gekommen sei, habe sie eine übernatürliche Gewalt daselbst zurückgehalten. Alle Anstrengungen seien vergeblich gewesen, dieselben weiter zu bringen und so habe sich der Bischof genötigt gesehen, sie in der Pfarrkirche Flums niederzulegen.¹⁾

Das Stift Einsiedeln wurde zur Zeit der bischöflichen Regierung Hartmanns ein Raub der Flammen. Das neuerstellte Klostergebäude samt Kirche wurde am 13. Oktober 1039 feierlich eingeweiht. Zu dieser Festlichkeit in seinem geliebten Stifte, wo er seine Jugendzeit verlebt hatte, zog es auch Bischof Hartmann hin. Er nahm mit Eberhard von Konstanz die Konsekration der Kirche vor. Die Feier erhielt dadurch eine erhöhte Bedeutung, daß bei diesem Anlasse die Ueberreste des hl. Meinrad aus der Reichenau in den finstern Wald zurückgeführt und im Münster beigesetzt wurden.²⁾

Hartmann starb noch im Dezember gleichen Jahres, reich an Tugenden und Verdiensten in hohem Alter.³⁾ Vielleicht erfolgte sein Hinscheid noch im Stifte Einsiedeln, da ihn das Churer Totenbuch nicht erwähnt.

37. Thietmar.

Dieser Bischof wurde am 1. Januar 1040 erwählt.⁴⁾ Nach den älteren Chronisten soll er dem Geschlechte der Grafen von Montfort angehört haben. Allein im 11. Jahrhundert bestand noch kein solches, wohl aber gab es Ritter von Montfort, welche Ministerialen

liquie vom Haupte des hl. Justus. Bei Benennung der Reliquien wurde oft ein Teil für das Ganze genommen und ein Teil des Hauptes als Haupt bezeichnet.

¹⁾ Breviarium Curiense von 1595. Bischof Peter Rascher führte das Fest des hl. Justus für die ganze Diözese ein (ibidem). Auch das Fest des hl. Sigismund wurde im Bistum Chur am 1. Mai mit einer Commemoratio gefeiert.

²⁾ Dr. P. Albert Kuhn, Der Stifftsbau Einsiedeln. 1883. S. 3.

³⁾ Necrol. Trident.

⁴⁾ Chur-Tirol. Arch. B. f. 1.